



Vorstellung des Unternehmens

Die Schuhmanufaktur Herges wurde im Jahre 1935 von Johann Herges in Saarbrücken gegründet. Seit 1980 wird das Familienunternehmen von Otmar und Karin Herges weitergeführt. Seit 2008 wird die Schuhmanufaktur von Johannes Herges Dipl.- Ing. (FH) für technische Orthopädie und Maßschuhmacher in 3. Generation unterstützt. Die Schuhmanufaktur beschäftigt derzeit im Schnitt 16 Fachkräfte. Zudem gibt sie ihr Wissen und ihre Erfahrung jedes Jahr an junge Auszubildende weiter.

Anfangs stellte das Unternehmen in erster Linie orthopädische Schuhe her. Bald folgte die Anfertigung individueller Einlagen — und dann wurden die ersten Maßschuhe von Hand angefertigt.

Über Jahrzehnte hinaus entstand aus dieser Arbeit ein großer Erfahrungsschatz in den Bereichen Schuhherstellung, Fußgesundheit, ergonomisches Gehen und Stehen in Verbindung mit modernem Schuh-Design. Der Einsatz neuer Technologien in Analyse und Fertigung prägen das Bild der Unternehmensentwicklung hierbei ebenso wie die gleichzeitige Erhaltung der Handwerkstradition.

Einführung in das Projektthema

Die globale Umweltproblematik und die weltweit wachsenden Müllberge führen seit einigen Jahrzehnten zu einer steigenden Sensibilisierung der Gesellschaft hinsichtlich des Themas „Umweltbewusstsein“. Vor diesem Hintergrund ändern sich zunehmend politische Einstellungen und Konsumentenverhalten hin zu mehr Mitverantwortlichkeit.

Der Wohlstandszuwachs seit Mitte des 20. Jahrhunderts und der damit einhergehende Anstieg der Kaufkraft ermöglichen den Erwerb ständig neuer Produkte. Nach wie vor dominieren Innovation und technologischer Fortschritt. Der Grundnutzen von Gütern rückt dabei in den Hintergrund, mehr geht es um Prestige, Selbstverwirklichung und Gruppenzugehörigkeit. Die Menschen streben danach, stets das neueste Produktmodell zu besitzen. Das Alte landet im Müll und wird im besten Fall bis zu einem gewissen Grad recycelt.



Allerdings erlebt das Image der Innovation bei vielen Menschen einen Wandel vom Symbol des Wohlstands hin zum Symbol des Überflusses und bewegt die Menschen zu mehr Verantwortungs- und Nachhaltigkeitsbewusstsein. Ein gegenwärtiger Trend in diesem Kontext ist das Upcycling, die stoffliche Aufwertung von Abfallprodukten.

Bezogen auf diesen Kontext haben wir uns am Jahresanfang entschieden dieses Thema aufzugreifen und das Projekt „Upcycling –Maßschuh“ zu verwirklichen.

Begriffserklärung „Upcycling“

„Beim Upcycling (englisch up „nach oben“ und recycling „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Im Gegensatz zum Downcycling kommt es bei dieser Form des Recyclings zu einer stofflichen Aufwertung. Die Wiederverwertung von bereits vorhandenem Material reduziert die Neuproduktion von Rohmaterialien.“ (Wikipedia)

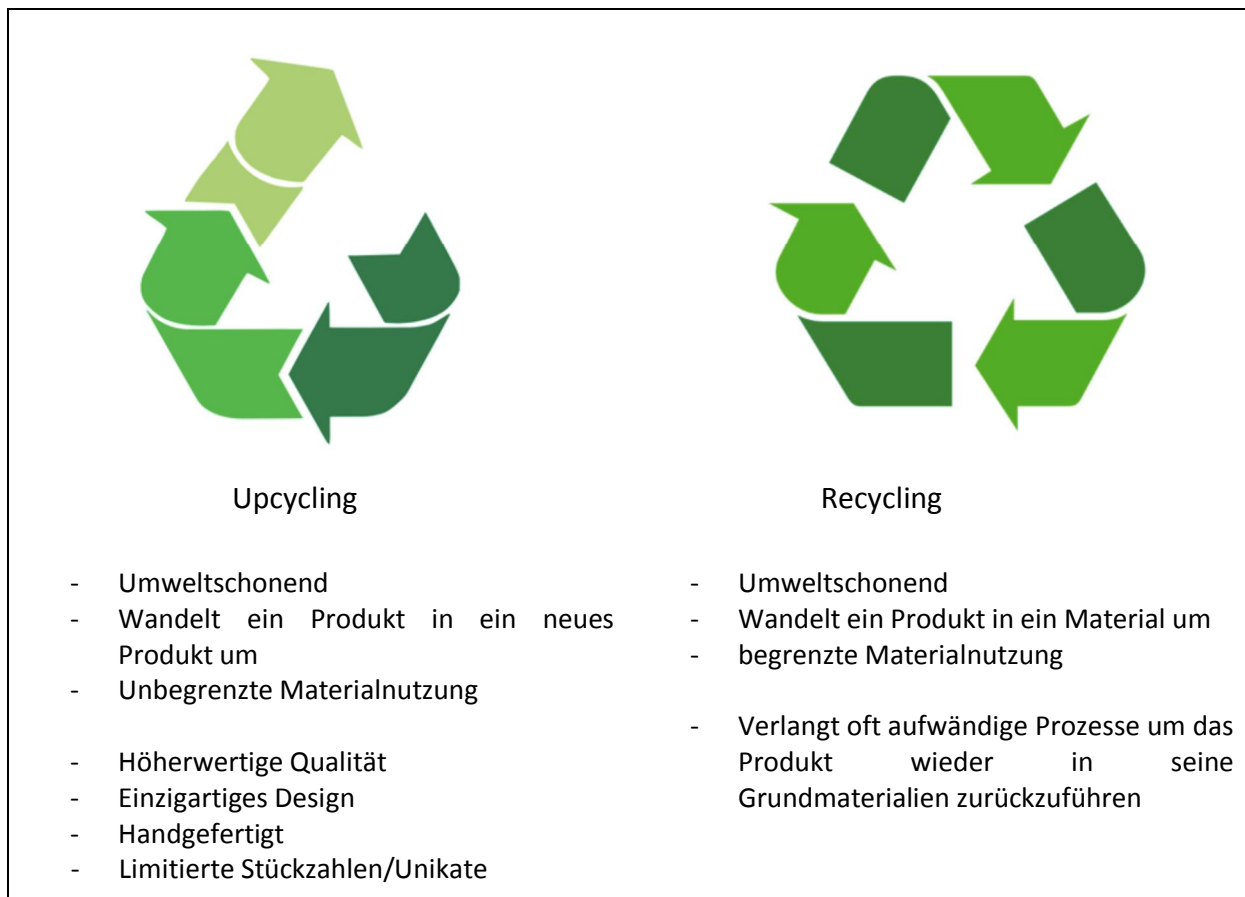


Abb.: Gegenüberstellung der Begriffe „Upcycling“ und „Recycling“ Upcycling Recycling



Idee und Zielsetzung

Zunächst ging es darum sich einen Überblick zu verschaffen wie die aktuelle Marktsituation für Upcycling-Artikel ist und wie das Mitbewerberfeld aussieht. Dabei hat sich herausgestellt, dass es bereits einige Marken und Produkte im Schuhbereich gibt, die sich dem Thema „Upcycling“ widmen, jedoch der Großteil dieser „Upcycling“-Schuhe im Bereich „casual footwear“ beheimatet ist.

Einen klassischen Schuh und/oder Maßschuh, der unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Wiederverwertung von Materialien steht, gibt es in dieser Form scheinbar noch nicht. Zudem werden zumeist Abfall- oder Restmaterialien aus anderen Industriezweigen verwendet und diese dann zu einem Schuh kombiniert, das Re- und Upcycling von Leder oder Lederresten findet kaum Beachtung.

So ergaben sich folgende Ziele die erfüllt werden sollten um das Projekt zu realisieren:

- Entwicklung eines nachhaltig und aus Abfallmaterialien hergestellten Schuhs
- Symbiose aus Restmaterialien von regionalen Unternehmen, in der Schuhproduktion anfallenden Abfalls und hochwertigen Neumaterialien
- Ökointelligente und ressourcenleichte Gestaltung
- Ungewöhnliches Design das Aufmerksamkeit erregt, kombiniert mit der Qualität und dem Tragekomfort eines Maßschuhs

Um den hohen Qualitätsstandards und den Erwartungen der Kunden an Passform und Tragekomfort auch mit diesem besonderen Schuh gerecht zu werden, wurde sich dazu entschieden mit Materialien verschiedenen Ursprungs zu arbeiten.

Zum einen mit - für die traditionelle Schuhfertigung eher ungewöhnlichen - Materialien aus anderen regionalen Unternehmen und Handwerksbetrieben und zum Anderen mit Restmaterialien, die in der regulären Schuhproduktion anfallen. Für die Teile des Schuhs, die maßgeblich zum Tragekomfort beitragen oder als Grundlage für den Schuhaufbau benötigt werden (Futter, Decksohle, Brandsohle), werden neuwertige Materialien verwendet.



Die Verwendung von der Schuhfertigung fremden Materialien, soll die vielfältigen Möglichkeiten des Upcyclings aufzeigen, dem Verbraucher das Thema zugänglicher machen und dahingehend sensibilisieren, dass Materialreste, die für die Einen scheinbar unbrauchbar oder kaputt sind, für andere von Nutzen sein können um Neues zu schaffen. Der Vorteil der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen ist die Vermeidung von langen Lieferwegen und -zeiten und hilft zusätzlich die Verbindung und Unterstützung der Handwerksbetriebe untereinander zu festigen.

Mit der Verwendung von in der regulären Schuhproduktion anfallenden Restmaterialien können geringere Herstellkosten durch bessere Materialausnutzung und geringere Abfallkosten erzielt werden.

Fremdmaterialien	Materialien aus der Schuhherstellung
<ul style="list-style-type: none">- Rennradreifen- Werbebanner (bedruckt, Fehl Druck)- Tanzboden- Kaffeesäcke	<ul style="list-style-type: none">- Leder- Lederpatchwork- Mesh

Abb.: Übersicht über die verwendeten Materialien

Fazit

Mit dem Projekt „Upcycling – Maßschuh“ ist es gelungen ein Produkt zu entwickeln, das sowohl die Aspekte der Nachhaltigkeit und des Umweltbewusstseins, als auch des innovativen Designs und Tragekomforts in sich vereint. Zukünftig können Kunden der Schuhmanufaktur Herges sich aus zwei verschiedenen Designs und unzähligen Materialkombinationen ihren eigenen Upcycling-Schuh zusammenstellen und sich sicher sein, dass jedes Paar ein Unikat ist und sie damit im wahrsten Sinne des Wortes einen ökologisch wertvollen Fußabdruck hinterlassen.